

spuren



4.2023

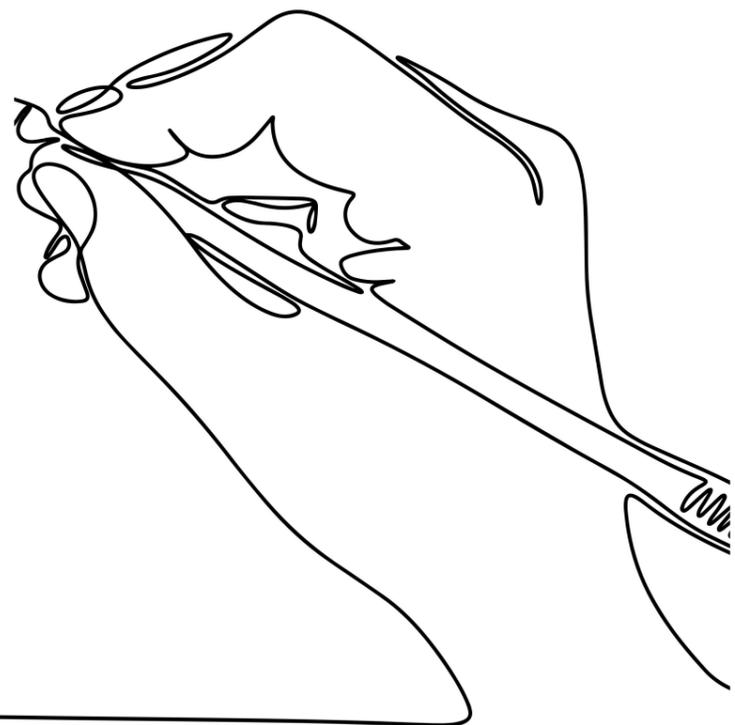
B 4368 | EINZELBEZUG 6,50 €

ISSN 1867-8793

BLICKPUNKT

Verbandsarbeit konkret

VDS-BAYERN.DE » VDS VERBAND SONDERPÄDAGOGIK LANDESVERBAND BAYERN E.V.



SIE MÖCHTEN MEHR LESEN?

WERDEN SIE MITGLIED IM VDS LANDESVERBAND BAYERN!

Als Mitglied erhalten Sie die spuren viermal im Jahr und haben online Zugriff auf die Ausgaben der letzten Jahre.

WENN SIE BEREITS MITGLIED SIND: Werben Sie Mitglieder für den vds Landesverband Bayern!

DENN: Ein Verband mit zahlreichen, aktiven und informierten Mitgliedern findet auch Gehör!

Weitere Informationen und Beitrittsformular unter www.vds-bayern.de



TEXT Andrea Zaglmair, Sebastian Wolf

Lernleitern

am Förderzentrum



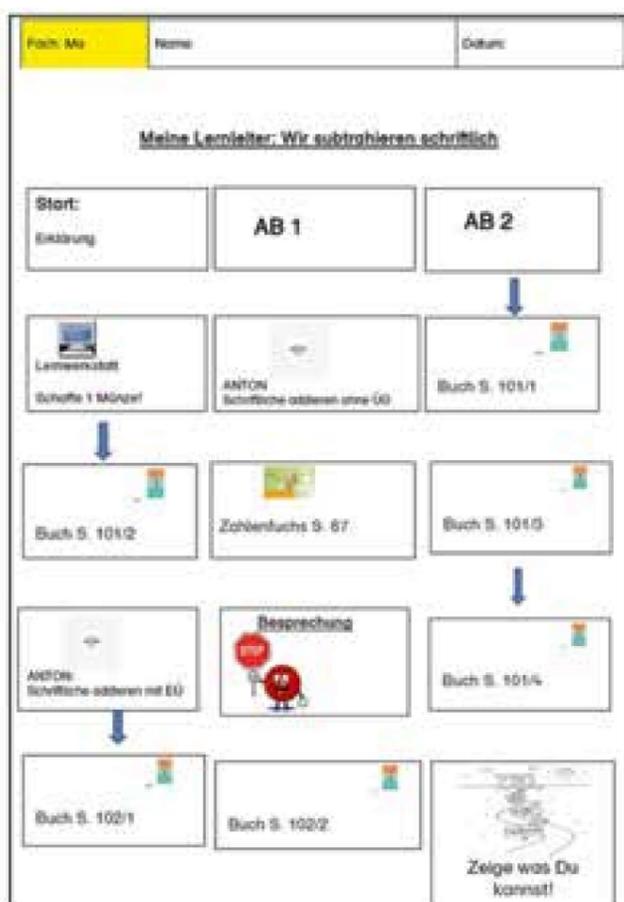
... Am Beispiel körperliche und motorische Entwicklung.

Die Lernleiter ermöglicht in sehr heterogenen Klassen selbstbestimmtes und individualisiertes Lernen für alle Kinder und Jugendlichen. Die Unterrichtsmethode eignet sich daher besonders für den Unterricht in inklusiven Lernsettings (vgl. Munser-Kiefer et al. 2021) und an Förderzentren.

Was ist eine Lernleiter?

Unter einer Lernleiter versteht man eine Unterrichtsform, bei der ein Lernweg über eine Sequenz oder ein Thema visualisiert wird. Diese besteht aus überschaubaren kleinen Schritten, die zu einem Ziel, dem sogenannten Milestone, führen. Anders als bei üblichen offenen Unterrichtsformen erhalten die Schüler:innen Klarheit und Transparenz, was das angestrebte Lernziel ist und durch welche bevorstehenden Aufgaben sie dieses erlernen oder festigen. Sie erkennen, welche Aufgaben auf sie zukommen, wo sie in ihrem Lernprozess stehen, welche Fortschritte sie machen und leiten ihren Lernprozess weitgehend selbstständig an. Dabei können die Lernenden in ihrem eigenen Lerntempo arbeiten. Schüler:innen, die mehr Zeit benötigen erhalten diese und schnelle Lernende werden in ihrem Prozess nicht aufgehalten. Erledigte Aufgabenstellungen werden abgehakt, durchgestrichen oder ausgemalt (ebd.).

Die Lernleiter wurde im Rahmen der MGML-Methode ursprünglich entwickelt, um den Unterricht im ländlichen Raum Indiens trotz schwieriger Bedingungen und einer großen Heterogenität der Schülerschaft zu ermöglichen. Sie wurde bereits im Jahr 2005 von der UNESCO als gelungenes Konzept zur Umsetzung eines inklusiven Unterrichts gesehen (vgl. Müller, 2017).



Besondere Eignung für heterogene Lerngruppen und den Unterricht an Förderzentren

Durch die Strukturiertheit und den klaren Aufbau ermöglicht es die Lernleiter Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten ihren Lernprozess zu steuern und ihre Fortschritte erfahrbar zu machen. Sie erfüllt zahlreiche Kriterien des guten Unterrichts (vgl. Helmke, vgl. Hattie). Zudem deuten Untersuchungen darauf hin, dass durch die Lernleiter Lernerfolge, das Selbstkonzept und die Lernmotivation verbessert und vor allem langsame Lernende ihre Leistungen steigern können (vgl. van Vorst 2018).

Die Lehrkraft kann auf Basis der Lernausgangslage die Lernleiter individuell schnell adaptieren und so die in heterogenen Lerngruppen meist notwendigen, angepassten Lernprozesse planen und organisieren. Innerhalb der Lernleitern können Aufgaben, Sozialformen, Lernorte und Reihenfolge von den Schüler:innen entweder frei gewählt oder von der Lehrkraft je nach Förderziel und Kompetenz vorgegeben werden. Durch den visualisierten Lernweg wird den Lernenden ihr Lernfortschritt transparent aufgezeigt: Sie können erkennen, wo sie im Lernprozess stehen, welche Fortschritte sie bereits erzielt haben und welche Aufgaben auf dem Weg zum Ziel noch bevorstehen.

Die Kinder und Jugendlichen arbeiten in ihrem eigenen Tempo und steuern in individuellem Maße ihren Lernprozess. Die Lernleiter vereint damit die Vorteile eines auf die Lehrkraft zentrierten Unterrichts mit den Vorteilen offener Formen.

Folgende Vorteile lassen sich für den Unterricht am Förderzentrum ergänzen:

- Die Schüler:innen erhalten grafische Rückmeldung zu Ihrem Lernstand und -fortschritt. Dies unterstützt sie auch bei der Strukturierung ihres Lernprozesses.
- Kommunikative und sprachfördernde Phasen können gezielt geplant werden.
- Fest eingeplante und visuell angekündigte Zeiten für Reflexion, Kontrolle oder Feedback rhythmisieren den Lernprozess.
- Durch individualisierte Lernleitern wird es möglich, die unterschiedliche Kompetenzerwartungen innerhalb einer Klasse zu organisieren.
- Während der durch Lernleitern strukturierten Lernphasen kann sich die Lehrkraft intensiv und längere Zeit am Stück einzelnen Schüler:innen zuwenden.

- Transparente Sprachanlässe können fest eingeplant und begleitet werden, wie Lerngespräche, Rechenkonferenzen, Abmachungen oder Reflexionen.
- Die Lehrkraft kann den aktuellen Fortschritt der Lernenden mit einem Blick auf die Lernleiter schnell erfassen und wird so in ihrer lernprozessbegleitenden Diagnostik unterstützt.
- Der Einsatz von förderschwerpunktspezifischen Hilfsmitteln kann durch entsprechende Übungs- und Aufgabenformate in die Lernleiter integriert werden.
- Elemente motorischer, kommunikativer, sensorischer oder kognitiver Förderung können durch entsprechendes Material bzw. Übungsformen oder Aktivitäten in die Lernleiter integriert werden.

Fokus: Heterogene Lerngruppen am Förderzentrum körperliche und motorische Entwicklung

Am Förderzentrum körperliche und motorische Entwicklung (kmE) gelten Lerngruppen als besonders heterogen. Gerade auch hier kann der Einsatz der Lernleiter vorteilhaft sein (vgl. ISB 2023): Die Klassen sind oftmals lehrplan- oder jahrgangsgemischt organisiert. Durch individualisierte Lernleiter wird es möglich, die Bezüge zu verschiedenen Lehrplänen bzw. Jahrgangsstufen innerhalb einer Klasse zu organisieren.

Für Schüler:innen mit Förderbedarf kmE ist die Bezogenheit zur Lehrkraft immer wieder bedeutsam. Diese Gegenwärtigkeit wird für die Lehrkraft möglich, indem sie sich in durch Lernleitern strukturierten Lernphasen längere Zeit am Stück einzelnen Schüler:innen zuwenden kann.

Der Einsatz von Hilfsmitteln, digitalen Endgeräten oder adaptierten Ansteuerungen kann in die Lernleiter integriert werden. Dies gilt ebenso für Elemente motorischer Förderung, die etwa durch Lern- und Arbeitsortwechsel, die Verwendung motorisch bereichernder Materialien und Übungsformen oder spezielle motorische Aktivitäten umgesetzt werden. In Kooperation mit therapeutischen Fachkräften lassen sich ebenso Elemente des therapieimmanenten Unterrichts realisieren.

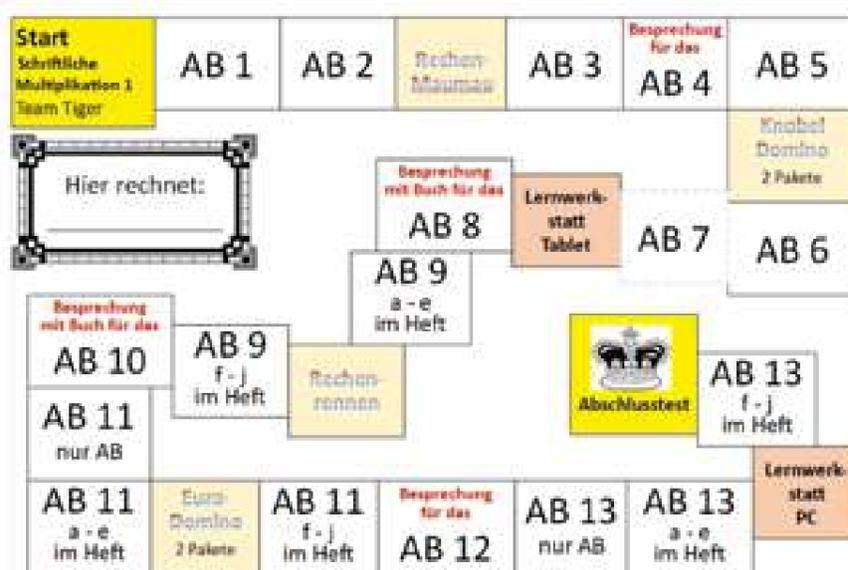
Für unterstützt kommunizierende Kinder und Jugendliche fungieren eingeplante soziale Phasen (gemeinsames Arbeiten, Kontrolle, Feedback, Reflexion ...) auch als ‚kommunikative Haltestellen‘. Auf diese können sich die Schüler:innen vorab vorbereiten und erfahren sich in der Interaktion als kommunikativ kompetent und gleichberechtigt. Die Situationen sind vorhersehbar, wiederkehrend und einschätzbar. Sie unterstützen so das UK-Förderprinzip ‚Routinen nutzen‘ (vgl. ISB 2022).

Durch sich ändernde körperliche Verfassungen oder die Notwendigkeit medizinischer Behandlungen kann teilweise die Schule nicht besucht werden. Der Umgang mit wechselnden Anwesenheitszeiten – wenn auch in anderem Kontext - war ein zentraler Umstand, der zum Entstehen der Lernleitern beigetragen hat. Auch bei längeren Krankenhaus- oder Rehabilitationsaufenthalten können Lernleitern lernortübergreifend Sicherheit vermitteln.

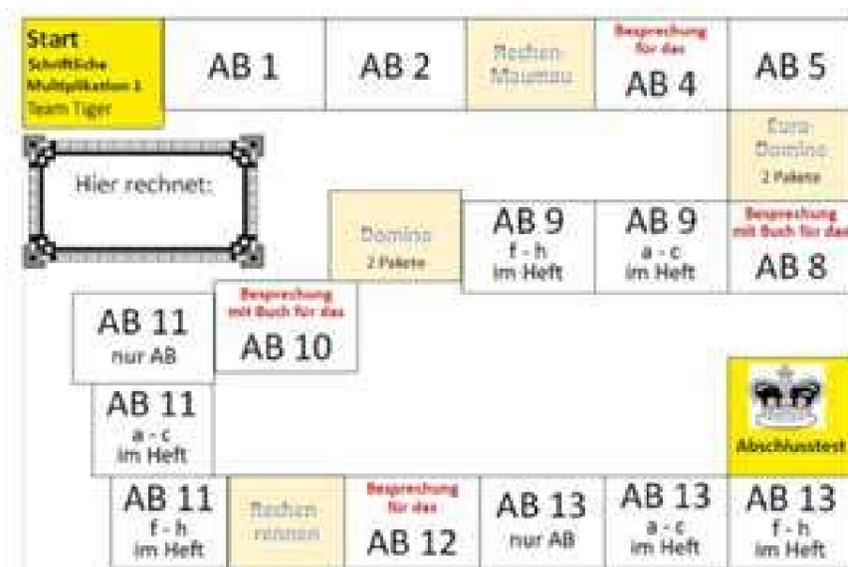
Die Notwendigkeit von personaler Unterstützung, Pflege, Ruhe- und Erholungsphasen sowie verschiedener Arbeitsplätze bzw. Lagerungen können ebenso in die Lernleiter integriert werden. Den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten kann so passgenau und unabhängig von den übrigen Mitgliedern der Lerngruppe entsprochen werden.

Differenzierung und Individualisierung mit der Lernleiter Exemplarischer Aufbau einer Lernleiter

Lernleitern können in zahlreiche Variationen gestaltet werden. Die nachfolgenden Beispiele stellen ausgewählte Illustrationen dar. Um ihre Lernleitern individuell zu gestalten, ist eine Datei-Vorlage am Ende des Artikels verlinkt.



LERNLEITER ZUR SCHRIFTLICHEN MULTIPLIKATION



QUANTITATIV DIFFERENZIERTER LERNLEITER

